

Posudek bakalářské práce

posudek vedoucího práce		<u>oponentský posudek</u>		
Studijní program	Specializace v pedagogice			
Studijní obor	Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání			
Název práce	<i>Anglizismen im Sport</i>			
Autor práce	Radovan Kohút			
Vedoucí práce	doc. Dalibor Zeman, PhD			
Oponent práce	Clemens Kafka, B.A., M.A.			
Hodnocení práce				
Obsah práce	odpovídá názvu práce	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá názvu práce
Struktura práce	odpovídá zcela tématu	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Formální úprava	odpovídá požadavkům	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Citace v práci	odpovídají normě	odpovídají s připomínkou	odpovídají s výhradou	neodpovídají
Přílohy práce	vhodně doplňují téma	netýkají se tématu	jsou nevhodné k tématu	nejsou v práci uvedeny
Seznam literatury	odpovídá tématu	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá
Počet stran práce	odpovídá požadavkům	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Celkové zpracování tématu	odpovídá požadavkům	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá
Celkové hodnocení			vyhověl	nevyhověl/a
Doporučení k obhajobě			doporučuji	nedoporučuji

In seiner auf Deutsch eingereichten Arbeit setzt sich Radovan Kohút zum Ziel, die Rolle von Anglizismen im Sport zu thematisieren. Zunächst beginnt er eine Kategorisierung der Anglizismen nach Wortarten, Themenbereichen und anderen Aspekten. Leider bleibt der Autor an dieser Stelle

den Lesenden die Erklärung schuldig, ob diese Kategorisierung von ihm selbst stammt, oder ob er sich hier auf bereits vorhandene Forschungsergebnisse beruft. So heißt es in 1.3 lediglich: „Im Deutschen gibt es verschiedene Kriterien zur Klassifizierung von Anglizismen“ (S. 6). Anschließend wendet er sich dem Wandel einer Lingua Franca in Europa zu und beschreibt den Übergang von Latein, Französisch bis hin zum heute führenden Englischen und die jeweiligen Auswirkungen auf das Deutsche. Insbesondere im 2. Kapitel macht er deutlich, wie Anglizismen in die deutsche Sprache nach und nach verstärkt aufgenommen wurden. Im 3. Kapitel bespricht der Autor die enge Verwobenheit zwischen Anglizismen und einzelnen Sportarten und deren Herkunft aus dem angloamerikanischen Sprachraum. Zugleich erwähnt er aber auch bestehende Kritikpunkte (3.7) an der verstärkten Verwendung englischer Fachausdrücke.

Etwas befremdlich scheint die Narration der Arbeit, die in vielen Teilen wenig objektiv wirkt: „Dann setze ich die Daten in ein Diagramm um. Anschließend vergleiche ich die beiden Übereinstimmungen miteinander. Das Gleiche mache ich bei den beiden anderen Fußballspielen, die ich mir nur auf Deutsch anhöre.“ (S. 21). Auch einige Zitationen, etwa FN 25 oder 26, sind unvollständig und weisen orthographische Fehler auf („Fussbaltrainer“, S. 23). Leider setzt sich in 5.3 das Problem, das bereits hinsichtlich 1.3 angesprochen wurde, fort. Es wird eine Reihe von Fachbegriffen, die mit dem Fußballspiel in Verbindung stehen und aus dem Englischen stammen, angeführt. Leider ist auch hier wieder nicht eindeutig ausgewiesen, ob die angeführten Definitionen vom Autor stammen oder anderen Ursprungs sind.

Grundsätzlich ist eine vernünftige Struktur der Arbeit zu erkennen. Lesenden wird der Gedankengang der geplanten Studie klar und nachvollziehbar. Was die Sprachverwendung betrifft, stellt sich allerdings die Frage, ob der Text tatsächlich in allen Teilen ohne die Zuhilfenahme nicht ausgewiesener Hilfsmittel erstellt wurde.

Sehr gelungen ist allerdings der analytische Teil der Arbeit in 5.4 und 5.5/6.4 und 6.5, in denen der Autor Spielkommentare deutscher und tschechischer Medien synchron vergleicht und graphisch visualisiert. Leider ist der Versuch, auch einen diachronen Vergleich (siehe Kap. 7) anzustellen, etwas kurz ausgefallen und hätte für den Rahmen der Bachelorarbeit sicherlich auch entfallen können. Jedoch zeigt es das große Interesse Herrn Kohúts an diesem Thema, weshalb sich eine diachrone Vergleichsanalyse im Rahmen einer vertiefenden Masterarbeit weiter ausführen ließe, und sicherlich interessante Ergebnisse liefern könnte.

Daher empfehle ich, abgesehen einiger formaler Bedenken, die Arbeit zur Verteidigung zuzulassen.

Fragen:

- Sie haben in zum Schluss Ihrer Arbeit kurz über das Halbfinalspiel 1998 in Nagano geschrieben und damit ein Beispiel für eine ältere Sportberichterstattung angeführt. In welchen sozialen Bereichen – abgesehen von Sport – können Sie, Ihrer Meinung nach, noch eine verstärkte Verwendung von Anglizismen beobachten? Sie können Beispiele aus dem Deutschen und dem Tschechischen bringen.
- Sprache ist lebendig und entwickelt sich ständig in neue Richtungen weiter. Wie wichtig ist es, Ihrer Meinung oder Erfahrung nach, Anglizismen auch im DaF-Unterricht zu behandeln? In welchen Kontexten könnte dies geschehen?